

TEXTVORSCHLAG EINFÜHRUNG DURCH SPIELLEITUNG

Der untenstehende Text kann in Kombination mit der PowerPoint Präsentation ([Link](#)) als Einführung ins Thema und ins Spiel benutzt werden. Nach der Einführung soll das Planspiel sogleich starten können. Dementsprechend müssen alle relevanten Informationen hinsichtlich Spielablauf und Palmölanbau vermittelt werden. Die Einführung kann nach eigenem Ermessen angepasst oder erweitert werden.

Die Unterrichtseinheiten «Einstieg mit Produkten» und «Film Palmöl aus Indonesien» (siehe Kapitel 4) empfehlen sich beispielsweise als gute Einstiegsmöglichkeiten, und könnten gleich vor oder nach der Rollenverteilung durchgeführt werden.

Falls die Fragebögen (Anhang 3) eingesetzt werden wollen, sollte dies als allererste Beschäftigung vor der Einführung geschehen.

Heute beschäftigen wir uns mit dem Thema Palmöl.

Palmöl ist ein Rohstoff, welcher in ganz vielen, unterschiedlichen Produkten vorkommt. Etwa jedes zweite Produkt im Supermarkt enthält Palmöl, so z. B. Nutella, Farmer, Bouillon, Kerzen, Seifen, Shampoos.

Palmöl kommt aus den Tropen. Die Tropen sind Regionen in der Nähe des Äquators und zeichnen sich durch warme Temperaturen und viel Regen aus. Die tropischen Regenwälder beheimaten eine unglaubliche Vielzahl von Lebewesen. Einige von ihnen, wie zum Beispiel der Orang-Utan, sind mittlerweile stark bedroht, weil es nicht mehr so viele Regenwälder auf der Erde gibt.

Die Ölpalme, aus welcher das Palmöl gewonnen wird, braucht die klimatischen Bedingungen der Tropen. Deswegen wächst sie nur in den Tropen.

Das meiste Palmöl, etwa 85 %, stammt aus Indonesien und Malaysia – das heisst aus Südostasien. Doch auch auf den Kontinenten Südamerika und Afrika wird immer mehr Palmöl angebaut.

Heute werden wir genauer unter die Lupe nehmen, wie Palmöl produziert wird.

Palmöl kommt wie erwähnt von der Ölpalme, welche in der Regel auf grossen Plantagen angebaut wird. Ihre Früchte – in der Grösse mit einer Zwetschge vergleichbar – wachsen in grossen, bis zu 25 Kilogramm schweren Bündeln. Sobald sie reif sind, müssen sie schnell weiterverarbeitet werden, da die reifen Früchte nach etwa 24 Stunden verderben.

Sie werden in eine sogenannte Ölmühle transportiert und dort zu Palmöl gepresst. Dieses kann, wie andere Pflanzenöle, z. B. Sonnenblumenöl oder Rapsöl, zum Kochen und Braten verwendet werden. Hauptsächlich aber wird es weiterverarbeitet und kommt, wie vorhin erwähnt, in ganz unterschiedlichen Produkten vor.

Nun möchte ich, dass wir uns gemeinsam auf eine Reise begeben und gedanklich nach Kamerun reisen. Kamerun ist ein Land in den Tropen, im Westen von Afrika und produziert Palmöl. Wir werden nun gemeinsam in eine neue Welt eintauchen und in die Rolle von Menschen schlüpfen, welche in Kamerun leben und dort Palmöl produzieren. Nämlich in die Rollen von Produzent_innen, Lastwagenvermieter_innen, oder Angestellten einer handwerklichen oder industriellen Ölmühle.*

Und wie geht das? Wir haben auf der einen Seite einen Tisch mit Produzent_innen. Wir befinden uns hier in einem Tal, in welchem Palmöl produziert wird. Ihr besitzt je nach dem 1, 2 oder 3 Plantagen. Auf den Plantagen seht ihr jeweils 4 Palmfrüchte. Eine Palmfrucht steht symbolisch für ganz viele Palmfrüchte – etwa eine Tonne Palmfrüchte. Die 4 Palmfrüchte entsprechen der Ernte eines ganzen Jahres.

In den Tropen gibt es keine Jahreszeiten, also weder Winter, Frühling, Sommer noch Herbst. Es ist immer warm und mehr oder weniger feucht. Daher kann man das ganze Jahr hindurch Palmfrüchte ernten. Aufgrund Regenzeit (d. h. viel Regen) und Trockenzeit (d. h. wenig Regen) sind die Bedingungen dennoch nicht immer gleich. In der ersten Jahreshälfte, wir nennen diese Zeit im Spiel die «Hauptsaison», kann man wegen besseren Bedingungen 3 Mal ernten. In den nächsten 6 Monaten sind die Bedingungen weniger gut. Wir können nur noch einmal ernten. Wir befinden uns dann in der «Nebensaison».

Nun, bei jeder Ernte nehmen die Produzent_innen also 1 Palmfrucht pro Plantage und müssen diese verkaufen. Und zwar schnell, da die Palmfrüchte innerhalb 24 Stunden verderben.

Nun habt ihr die Wahl: Wollt ihr zur handwerklichen oder zur industriellen Ölmühle gehen, um die Früchte zu verkaufen?

In Kamerun gibt es auf der einen Seite zahlreiche sogenannte handwerkliche Ölmühlen. Diese befinden sich ganz in der Nähe von den Palmölplantagen. D. h. ihr als Produzent_innen könnt quasi mit der Schubkarre hinlaufen und eure Früchte verkaufen. Die handwerkliche Ölmühle bezahlt euch bar auf die Hand. Sobald die handwerkliche Ölmühle 7 Palmfrüchte hat, kann sie ein Fläschchen Palmöl pressen.

Auf der anderen Seite gibt es industrielle Ölmühlen. Die sehen aus wie grosse Fabriken. Sie sind viel effizienter und brauchen nur 5 Palmfrüchte, um ein Fläschchen Palmöl zu pressen. Allerdings sind sie relativ weit von den Palmölplantagen entfernt.

D. h. für euch Produzent_innen, wenn ihr denkt, ihr wollt lieber bei der industriellen Ölmühle verkaufen, dann müsst ihr zuerst bei der Lastwagenvermietung vorbei gehen und einen Lastwagen mieten, um eure Früchte zu transportieren.

Die Lastwagenvermietung hat zwei verschiedene Autos im Angebot: kleine Lastwagen, welche 1 Palmfrucht transportieren können, und grosse Lastwagen mit einer Kapazität von 3 Palmfrüchten.

Im Gegensatz zur handwerklichen Ölmühle bezahlt euch die industrielle Ölmühle kein Bargeld, sondern sie stellt euch einen Vertrag aus. Sobald ihr eure Steuern bezahlt habt – ich komme gleich darauf zurück – können die Produzent_innen die Verträge bei der industriellen Ölmühle einlösen und somit ihr Geld für die verkauften Früchte einfordern.

Zweimal im Jahr, nach der Hauptsaison und nach der Nebensaison, müssen Steuern bezahlt werden. In dieser Spielphase müssen alle Spieler_innen zum Markt gehen mit ihren Steuerzetteln und die Steuern bezahlen.

Die Ölmühlen können in dieser Phase ihr gepresstes Palmöl verkaufen (Preise an der Wandtafel).

Anschliessend können die Verträge bei der industriellen Ölmühle eingelöst werden.

Auf dem Tisch der Produzent_innen seht ihr kleine Bäume. Diese symbolisieren Regenwald. Dreht mal eine solche Karte um! Ihr seht, was daraus werden könnte, wenn man den Regenwald abholzt: Eine neue Palmölplantage.

Wenn ihr mal eure Plantagenkarten umdreht, so seht ihr, was eure Plantagen früher waren: Ja, genau, Regenwald!

An der Tafel seht ihr Preisempfehlungen**.

| Was | Preis (Fr.) |
|-----------------------------------|--------------------|
| Palmfrucht: Handwerkliche Ölmühle | 340.— |
| Palmfrucht: Industrielle Ölmühle | 390.— |
| Lastwagen klein | 50.— |
| Lastwagen gross | 120.— |

Sind noch Fragen?

Dann würden wir einfach mal starten! D. h. alle Produzent_innen nehmen eine Palmfrucht pro Plantage und verkaufen diese entweder direkt bei der handwerklichen Ölmühle oder via Lastwagenvermietung bei der industriellen Ölmühle.

Los!

Die Spielleitung erklärt zudem den Ölmühlen bilateral folgendes:

Industrielle Ölmühle:

Ihr könnt so viel Palmöl pressen, wie ihr wollt. Sobald ihr 5 Palmfrüchte habt, meldet euch – ich tausche eure Früchte gegen ein Fläschchen Palmöl. Ihr könnt sie in der Steuerphase beim Markt verkaufen. Nicht gepresste Früchte zerfallen nach einer Saison.

Handwerkliche Ölmühle:

Ihr habt momentan eine Mühle, d. h. ihr könnt ein Fläschchen Palmöl pressen pro Saison. Wenn ihr mehr wollt, könnt ihr eure Kapazität erhöhen: 1000. — (am Markt zu bezahlen) pro Mühle. Sobald ihr 7 Palmfrüchte habt, meldet euch – ich tausche eure Früchte gegen ein Fläschchen Palmöl. Ihr könnt sie in der Steuerphase beim Markt verkaufen. Nicht gepresste Früchte zerfallen nach einer Saison.

* Je nachdem kann das Beispiel Kamerun auch auf ein anderes Land, z. B. Indonesien, Malaysia oder Kolumbien, angewandt werden.

** Je nachdem können diese Preise bereits zu Beginn als frei verhandelbar definiert sein. Oder man sagt, während der ersten Spielrunde gelten jene Preise. Und sofern das Spiel gut läuft, lässt man am der zweiten Runde frei über die Palmöl- und Lastwagenpreise verhandeln.

Somit beginnt das Spiel, welches grundsätzlich aus drei Spielrunden besteht.